

MAREN STRACK

## Lässige Pointen

| «Figure 8 Race» auf Sylt | Autofahren und Panne haben sind eins. Programmgemäß bockte das putzige weiße Lastwagen-Modell im Größenmaßstab 1:8 bei der Uraufführung von Maren Stracks Tanz-Installation «Figure 8 Race». Es geht um Demolition Derbies und die deutsche Rennfahrerin Clairenore Stinnes. Die zentrale Aufgabe erfüllte das brummende Gefährt mit dem Beamer auf der Ladefläche dann doch: In Bewegung gesetzt bewegende Bilder von Bewegungen auf die Leinwand zu werfen. Strack im weißen Formel-1-Overall tanzt synchron dazu mit Signalflaggen der Rennstreckenwärter mit einem unsichtbaren Partner, der gespenstisch scharfe Schlag Schatten wirft.

Das Zusammenspiel von Physis und Physik, Körper und Technik, Mensch und Maschine ist ihr Thema. Meist solistisch auftretend, macht die Performerin Objekte, Videobilder und Sound zu ihren Partnern. Im letzten Stück «6 Feet Deeper», inspiriert vom weiblichen Cowboy Calamity Jane, war es die Peitsche. Nun sind es zwei weiße Fahnen, die der Miniatur-Truck herankarrt. Der Original-Truck begleitete Clairenore Stinnes und ihren Adler Standard 6 auf der ersten Autofahrt um die Welt. Der spektakuläre Abenteuer-Trip der 25 Jahre alten Industriellentochter

von Mai 1927 bis Juni 1929 bildet eine «Fahrspur» des Stücks, das im Abfüllhallen-Ambiente der Sylt-Quelle zu sehen ist – nach einem Konzept, das Maren Strack gemeinsam mit dem Dramaturgen Max Schumacher und der Video-Künstlerin Hiroko Tanahashi (post theater) entwickelt hat.

Zu Beginn kurvt ein Gummireifen auf die Bühne – zugleich Spiel- und Projektionsfläche. Ironische Ikone für die Identifikation des Menschen mit seinen Erfindungen. Die Akteurin rollt die unendliche Geschichte der Rennfahrt vom Rohprodukt Kautschuk auf – die zweite Fahrspur des Einstundenstücks. Die dritte bilden die Codes der zehn Formel-1-Flaggen. Legendäre Crashes – Isadora Duncan und James Dean – fehlen auch nicht. Die The-

men-Vehikel lässt Strack mit ihrem Team auf der Unendlichkeitsschleife des Circuits kreisen und sich kreuzen, wobei im schlimmsten Fall augenzwinkernd lässige Pointen platzen. Mag die Szenencollage aus den dramaturgisch geschickt verknüpften Spuren – Bild, Bewegung, Sprache und Geräusche (Max Bauer) – vielleicht nach Volkshochschule klingen. Bloße Belehrung wird aber vermieden durch die performativ raffinierte Komposition von Ausdrucks- und Bedeutungsträgern: visuelle Filmtricks, Schnitt der Textfragmente und Tanz mit den im changierenden Farblicht knatternden Signalflaggen.

Schon für «6 Feet Deeper» ging die von unstillbarer Entdeckerlust getriebene Performerin erneut in die Schule. Diesmal waren es nicht Kunstpeitschenknaller, son-

dern die Konstanzer Fahnschwinger. Ob Strack für den Abschluss ihrer Trilogie über «Women on the Move» noch das Fliegen lernt? Das geplante Projekt «Beau Fort 10» widmet sich den Windstärken und der deutschen Pilotin und Autorin Elly Beinhorn. Zunächst bleibt das traumtänzerische, stets für Überraschungen gute Multitalent in seiner neuen, sich narrativen Elementen öffnenden Kreativetappe mit dem post theater jedoch auf dem Boden und bringt «Figure 8 Race» sehenswert ohne wirkliche Pannen und Unfälle mit Grazie und Witz souverän über die Runden. **Klaus Witzeling**

**Wieder am 11., 13. und 14. Januar,  
Schwankhalle Bremen,  
Tickets: +49-421-700 141**

